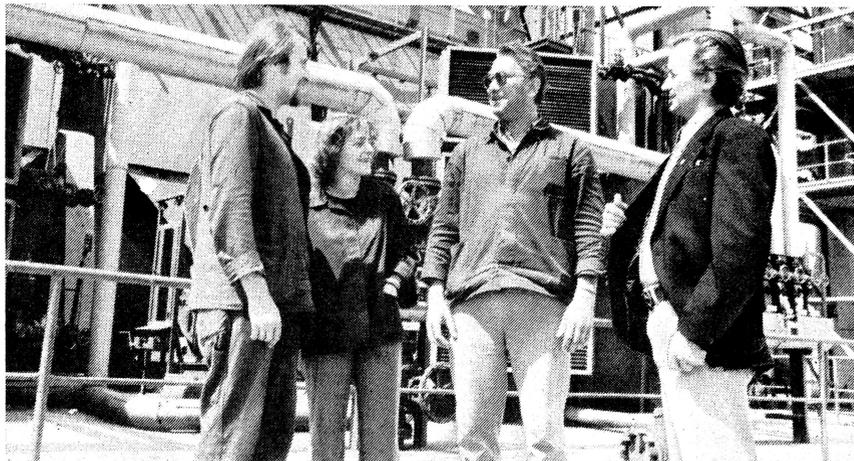


Neuerer des VEB Getreidewirtschaft Neubrandenburg haben die Annahmeverrichtung am Trockner so verändert, daß die Anlage von außen beschickt werden kann. Das beschleunigt die Abnahme des Getreides und spart Energie, wie Werner Blume, Petra Lindhorst und Eckard von Bornstedt dem Parteisekretär Helmut Potts Schul (rechts) versichern.
Foto: Berod Lasdin



Politbüros zu den Lehren aus der Ernte 1977 gefordert wird, zielstrebig erfolgen muß.

Die Bezirksleitung und die Kreisleitungen haben mit den Parteiorganisationen der Staatsorgane darauf Einfluß genommen, daß die anleitende und helfende Tätigkeit der Staatsorgane verstärkt wird. Auch in diesem Jahr wurden wieder Mitglieder und leitende Mitarbeiter der Räte für wichtige LPG, VEG, KAP, KfL oder andere! Betriebe direkt verantwortlich gemacht. In den konstituierenden Sitzungen der neugewählten Volksvertretungen wurde das enge Zusammenwirken der Volksvertreter und leitenden Mitarbeiter mit den Kollektiven als eine wichtige Schlußfolgerung aus der Wahlvorbereitung herausgestellt.

Schlagkraft der Technik voll nutzen

Die Volksvertretungen und insbesondere die Bürgermeister haben während der Ernte vor allem bei der Mobilisierung der örtlichen Arbeitskräfte, bei der Versorgung, der Unterbringung der Kinder usw. wichtige Aufgaben zu lösen. Die Bezirksleitung hat dafür gesorgt, daß in den letzten zwei Jahren zahlreiche Bürgermeister an Parteischulen auf ihre Funktionen vorbereitet wurden.

Großes Augenmerk richteten die Parteiorganisationen auf die Vorbereitung der Kollektive zur vollen Ausnutzung der Technik. Wir organisieren auch in diesem Jahr wieder die überkreisliche Zusammenarbeit beim Mähdrusch. Geplant ist das vor allem für solche Kreise wie Strasburg und Prenzlau, wo fast ein Drittel des Getreides Wintergerste ist. Dort werden Kollektive aus anderen Kreisen, aus der Agrar-Industrie-Vereinigung sowie Brigaden der Zentralen Erntetechnik die Schlagkraft verstärken. Die Ver-

einbarungen wurden von Kreis zu Kreis und von Betrieb zu Betrieb direkt abgeschlossen.

Für die Ernte und Wiederbestellung wurden 2500 zusätzliche Mechanisatoren gewonnen und ausgebildet. Viele LPG, VEG und kooperative Abteilungen Pflanzenproduktion haben Verträge mit Tierpflegern, Arbeitern der KfL, ACZ, Meliorationsbetriebe usw. abgeschlossen. Je Mährescher stehen zwei ausgebildete Mechanisatoren bereit. Wir beachten die Erfahrungen vergangener Jahre, daß sich bei wechselhaftem Wetter oder viel Tau lange Schichten bewähren. An den Tagen aber, wo der Drusch bis in die Nacht möglich ist, soll voll in zwei Schichten gefahren werden. Die Parteigruppen der Komplexe richten ihr politisches Wirken auf höchste Ausnutzung der Arbeitszeit, hohe Verfügbarkeit der Technik und gute Qualität der Arbeit.

In unserem Bezirk Neubrandenburg ist ein Teil der Zentralen Erntetechnik stationiert, die als Jugendobjekt genutzt wird. Unsere FDJ-Kollektive haben in den letzten Jahren im Wettbewerb immer eine gute Rolle gespielt. Dieses Jahr stehen sie mit den neuen Mähreschern E 516 vor einer weiteren Bewährungsprobe. Das Sekretariat der Bezirksleitung wirkte darauf ein, daß für die Kollektive der Zentralen Erntetechnik gute Arbeitsbedingungen geschaffen werden. Nicht wenige Kader unseres Bezirkes haben ihre Feuertaufe bei der Zentralen Erntetechnik erhalten. Sie ist eine Kadenschmiede. Die Bezirksleitung setzt für jede Brigade einen Parteibeauftragten ein, der gemeinsam mit der Bezirksleitung der FDJ und den FDJ-Kreisleitungen die politische Massenarbeit und den lebendigen Wettbewerb organisiert. Auch dieses Jahr werden wir wieder die besten jungen Mährescherfahrer aus den Brigaden der Zentralen Erntetechnik für die Partei gewinnen.